



Die Parkfläche in der Max-Lindow-Straße wurde jetzt abgesperrt.

FOTOMONTAGE: NADINE TEUCHER

Stellflächen wegen Fremdparkern gesperrt

Von Monika Strehlow

Eine große Parkfläche ist in der schmalen Verbindung zwischen Straße des Friedens und Klosterstraße abgeriegelt worden. Das sorgt bei den Anwohnern für Ärger. Sie befürchten, dass es nun noch enger für die Kraftfahrer wird.

PRENZLAU. Nicht erst seit in der Straße des Friedens in Prenzlau gebaut wird, scheint die Max-Lindow-Straße noch enger geworden zu sein. Gegenverkehr ist in der Verbindungsstraße zur Klosterstraße kaum möglich. Bisher konnte man dabei auf den Parkplatz neben dem Giebel der Straße des Friedens 10 ausweichen. Doch nun ist diese Fläche abgesperrt. Das sorgt für Verärgerung bei den Anwohnern.

Jürgen Lemke meint zwar, er benötige keinen Parkplatz, da er eine Garage nutzt.



Vorstand Hans-Peter Wolf

FOTOS: MONIKA STREHLOW

„Doch schauen Sie sich die Situation an. So funktioniert hier kein Gegenverkehr mehr“, sagt er und befürchtet, dass nun auch die Parkplätze entlang der Fahrbahn wegrationalisiert würden. „Wenn ich jetzt meinen Einkauf in die Wohnung bringen will, muss ich das Auto auf der Fahrbahn abstellen. Selbst den Pflegekräften, den Postzustellern oder den Müllfahrern geht es so.“ Die ge-

sperrte Parkfläche gehört der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG., und die poche auf ihr Eigentumsrecht, schimpft Lemke. „Die Genossenschaft will ihre Parkplätze vermieten. Dabei haben ihre Mieter durch den Neubau in der Straße des Friedens jetzt viel mehr Möglichkeiten, die Autos abzustellen. Außerdem können sich viele die Miete für einen Parkplatz nicht leisten.“

Hans-Peter Wolf bestätigt, dass die Genossenschaft die Plätze vermieten wird. „Im März hatten wir die Öffentlichkeit informiert, dass wir die uns von der Stadt angebotene Fläche am 1. März gekauft haben“, erläutert der technische Vorstand der Wohnungsgenossenschaft. „Am 25. Juli erfolgte der Eintrag ins Grundbuch. Eine Investition muss sich aber auch refinanzieren. Darum richten wir, wo schon immer geparkt wurde, Parkplätze ein und

vermieten sie. Obwohl Schilder auf den neuen Eigentümer verweisen, standen dort immer fremde Autos.“

Damit die Arbeiten beginnen können, habe er persönlich den Platz abgesperrt, sagt Wolf. Für den Verkehr in der Lindow-Straße sei die Wohnungsgenossenschaft nicht verantwortlich. Aber eine Einbahnstraßen-Regelung, ähnlich wie in der Marienkirchstraße, könnte aus seiner Sicht das Problem lösen.

Zu wenige Parkplätze für die Genossenschaftswohnungen gebe es nicht. „Die Vermietung hat nichts damit zu tun, unseren Mitgliedern neue Plätze anzubieten. Aber sie können sich natürlich zuerst für einen Mietplatz anmelden. Wenn es nach dem 19. August noch freie Plätze gibt, werden auch andere Interessenten berücksichtigt.“

Kontakt zur Autorin
m.strehlow@uckermarkkurier.de



Ganz nebenbei von Sebastian Klaus

Grenzwertiges Nationalismus-Gebrüll

Wohin man guckt: Die Länder Europas machen die Schotten dicht. Die gute alte „Ode an die Freude“ hat ausgedudelt, stattdessen erklingt dumpfes Nationalismus-Gebrüll. Das ist traurig. Für mich war ein geeintes Europa schließlich immer gelebte Realität. Lassen Sie mich das erklären. Zeit meines Lebens habe ich gewissermaßen im Grenzland gelebt. Aufgewachsen in Osnabrück, war der Weg ins niederländische Amsterdam näher als jener zur Bundeshauptstadt. Beim Bachelorstudium in Freiburg fror ich mir alle Jahre wieder auf den Weihnachtsmärkten in den französischen Städten Colmar und Mulhouse am Glühweinstand die Zehen ab. Vorlesungen und Seminare konnten sowohl in Frankreich als auch im schweizerischen Basel besucht werden – die Fahrtkosten übernahm die Heimatumi. Wir aßen Schweizer Schokolade und ließen an der Dreisam die Seele baumeln. An den Wochenenden besuchte ich meine Schwester, die in Zürich arbeitet. Zum Master ging es dann ins schwedische Malmö. Viele meiner Kommilito-

nen pendelten täglich über die Öresund-Brücke aus Kopenhagen zur Uni, mein englischer Mitbewohner nahm den umgekehrten Weg zur Arbeit nach Dänemark. Das alles war unkompliziert, unaufgeregt, unspektakulär. Und trotzdem klasse.

Jetzt wohne und arbeite ich in der Uckermark. Wieder Grenzland. Ich bin schneller in Stettin als meine Mutter Pfannkuchen backen könnte und die ist schon eine Turbo-Bäckerin. Dabei muss ich noch nicht einmal die Grenze passieren, um in der Uckermark ein Stück Polen mitzukriegen. Immerhin wohnen bereits viele Polen hierzulande und sorgen dafür, dass der Bevölkerungsrückgang zumindest ein wenig gebremst wird. Tolle Sache. Nun stehen an der deutsch-polnischen Grenze wieder Polizisten, die Schweizer begrenzen die Zuwanderung, und auch die sonst so liberalen Schweden bekommen Angst vor der eigenen Courage. Ich bin gespannt auf das neue Europa – darauf freuen tue ich mich jedoch nicht.

Kontakt zum Autor
s.klaus@nordkurier.de

Ferientagestipp

Schlemmen und feiern

Orange, rot-gelb gestreift oder braunrot – alte Tomatensorten sind nicht nur aromatisch, sie bieten oft auch ein ganz besonderes sinnliches Erlebnis. Das kann man am Sonnabend beim Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e. V. (VERN) im Schaugarten in Greiffenberg schmecken. Wer will, kann sich auch durch den sommerlichen

Versuchs- und Schaugarten führen und zum Anbau alter Kulturpflanzen beraten lassen. Neben Kräutern, Pflanzen und Saatgut wird auch das Champagnerroggenbrot angeboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Geöffnet ist von 10 bis 16 Uhr.

Zudem findet das Stadtfest in Greiffenberg statt. Der Beginn ist um 14.30 Uhr auf dem Marktplatz.

Mit Drogen ertappt

PRENZLAU. Ein 17-Jähriger ist in der Nacht zum Freitag ins Visier der Polizei geraten. Er war gegen 2 Uhr in der Schwedter Straße in Prenzlau unterwegs, als ihn die Streife entdeckte. Die Beamten sprachen den jungen Mann an und bemerkten sofort starken Cannabis-Geruch. Daraufhin ließen sie ihn die Taschen leeren. Dabei kamen 15 Tabletten, circa 15 Gramm Cannabis und eine Feinwaage zum Vorschein. Für die Ordnungshüter war der Fall klar: Sie verdächtigten den polizeibekanntesten 17-Jährigen des Drogenhandels und stellten die entdeckten Utensilien sicher. Den jungen Mann zeigten die Beamten wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz an. wsv

Cannabis auf dem Balkon

SCHWEDT. Polizeibeamte haben bei einem Mieter in Schwedt eine Cannabispflanze und ein Tütchen Marihuana beschlagnahmt. Die Beamten bemerkten die Pflanze am Mittwochnachmittag auf dem Balkon einer Wohnung im Julian-Marchlewski-Ring, teilte die Polizei am Freitag mit. Die Polizisten klingelten und wurden von dem Mieter in die Wohnung gelassen. Dort stellten die Beamten die Cannabispflanze und das Marihuana sicher. Der Mieter erhielt daraufhin von den Polizisten eine Strafanzeige wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Dem Wohnungsmieter droht nun ein Strafverfahren wegen des unerlaubten Besizes von Betäubungsmitteln. wsv

Anzeige

RENAULT PRO+

GROSSER TRANSPORTER SSV!

BEI RENAULT KÖNIG
Nur für Gewerbetreibende

50% AUF DIE UVP

Alle Neuwagen mit Euro-5-Norm
Bis Ende August überall bei König!

Barpreis: **13.100 €**
UVP d. Herst.: 26.200 €

122 €*
mtl. Leasingrate ohne Anzahlung

Renault Trafic Kastenwagen L2H1 Komfort 2,9t dCi 90 · Ganzjahresreifen · Klang- & Klimapakete mit MEDIA NAV Evolution · Laderaumschutz-Paket · mobiles Büro-Paket 1 · Zentralverriegelung · Bordcomputer · ESP mit Beladungserkennung und ASR *Alle Nettopreise zuzüglich 19% gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich 799 € für Bereitstellungskosten · mtl. Leasingrate: 122 € · Anzahlung: 0 € · Laufzeit: 60 Monate / 10 Tkm/Jahr · Ein Angebot der RCI-Bank nur für Gewerbetreibende · Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 31/10829 Berlin) · Prenzlau, Schwedter Straße 82
t 03984-85840 · insgesamt 24x in Deutschland
renault-koenig.de

Uckermark Kurier, Redaktion, Grabowstraße 15a, 17291 Prenzlau

Kontakt zur Redaktion
Heiko Schulze (hs) - Leitung 03984 8647-40
Ivonne Hackbarth (ih) 03984 8647-36
Melanie Zimmermann (mz) 03987 7036-18

Prenzlau		Templin	
Claudia Marsal (cm)	03984 8647-12	Horst Skoupy (hsk)	03987 7036-10
Monika Strehlow (ms)	03984 8647-14	Michaela Kumkar (mk)	03987 7036-13
Sebastian Klaus (skl)	03984 8647-15	Sigrid Werner (sw)	03987 7036-15
Armin Gehrmann (ag)	03984 8647-17		
Ines Markgraf (im)	03984 8647-30	Fax:	03984 86 47-28
Sven Wierskalla (wsv)	03984 8647-33	Mail:	red-prenzlau@uckermarkkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Andreas Walczak - Leitung 03984 8647-24
für Prenzlau
 Sybille Holländer-Fehlau 03984 8647-21
 Kathrin Drescher 03984 8647-23
 Herbert Matzke 03984 8647-22
für Schwedt/Angermünde
 Jan Maronde 03984 8647-20
für Templin
 Elke Preußner 03987 7036-21